Radeln und aufmerksam machen

Aktion In Nördlingen macht Georg Gehrenkemper Halt. Er will durch Deutschland radeln und so eine Krankheit in den Fokus rücken.

VON RICHARD LECHNER

Nördlingen Eine Benefiz-Fahrradtour von der Zugspitze bis zur Halbinsel Holnis, dem nördlichsten Punkt Deutschlands, ist in der vergangenen Woche gestartet. Initiator Georg Gehrenkemper will mit seiner 1300 Kilometertour auf die rund 240.000 Menschen in Deutschland aufmerksam machen, die an Multipler Sklerose (MS) erkrankt sind. Am Wochenende machte er auch in Nördlingen Halt.

Gehrenkemper startete gemeinsam mit Konrad Hennies, der ihn bis Würzburg begleitet, die erste Etappe nach Landsberg. Bis zum Ziel in Norddeutschland sollen es 18 Stationen und insgesamt 1300 Kilometer Strecke werden. Die bayerischen Zwischenetappen enden in Augsburg, Donauwörth, Nördlingen, Feuchtwangen und Würzburg. In Nördlingen begrüßte Monika Stöcklein die beiden engagierten Fahrrad-Langstreckler, die ohne Strom unterwegs sind. Monika Stöcklein ist Leiterin der MS-Selbsthilfegruppe Nördlingen und Mitglied im erweiterten bayerischen Vorstand der DMSG (Deutsche MS-Gesellschaft).

Der aus Laatzen bei Hannover stammende Georg Gehrenkemper ist Vorsitzender des Förderkreises zugunsten der DMSG Niedersachsen und will auf seiner Tour Menschen auf die Probleme MS-Kranker aufmerksam machen und für die unheilbare Krankheit sensibilisieren.

Die Leiterin der Nördlinger MS-Selbsthilfegruppe Monika Stöcklein (r.) begrüßte am Samstag die Benefizradler Konrad Hennies und Georg Gehrenkemper (von links) bei ihrer Etappenankunft am Nördlinger Kriegerbrunnen. Monika Stöcklein und ihr Partner begleiteten die beiden bei kaltem, windigem Wetter nach einer Stadtrundfahrt bis nach Maihingen und wünschten gute Weiterfahrt. Foto: Richard Lechner

Betroffene haben eine chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems und nach heutigem Stand der Wissenschaft eine Autoimmunstörung. Die Ursachen zur Entstehung der MS werden zu einem Drittel in den Genen, zu zwei Dritteln in Umweltfaktoren vermutet. Die Erkrankung ist bis heute nicht heilbar. MS trifft alle Altersgruppen und gesellschaftliche Schichten, die Krankheit äußert sich bei jedem Betroffenen anders und nimmt verschiedenste Verläufe, was einen Behandlungserfolg bis heute unmöglich macht. Meist tritt MS im jungen Erwachsenenalter auf, in der Regel im Alter zwischen 20 und 40 Jahren.

Rieser Nachr. 26.4.22